

Haushaltsrede Bündnis 90/Die Grünen vom 14.03.2022

Herr Bürgermeister,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mutlos, Kraftlos, Zielloos,

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen wird dem Haushalt 2022 nicht zustimmen.

Dieser Haushalt ist mutlos,

weil er die Zukunftsaufgabe dieses Jahrzehntes - den Kampf gegen den Klimawandel-komplett verfehlt.

Auch wenn im Augenblick die schrecklichen Kriegsbilder aus der Ukraine alles überlagern, lohnt es sich einmal auf den Sommer des letzten Jahres zurückzublicken. Wir waren geschockt von einer Hochwasserkatastrophe, die insgesamt mehr als 200 Menschenleben forderte. Ganze Dörfer an Ahr und Erft wurden verwüstet. Regenfälle von mehr als 93 Liter pro Quadratmeter, dass hatte es seit Menschengedenken nicht gegeben. Für die Wissenschaft war klar. Dieses Extrem-Wetterereignis ist eine Folge des Klimawandels, wie Dürreperioden, Starkwindereignisse und anderes mehr.

Der Kampf gegen den Klimawandel wurde zum Top-Thema des Bundestagswahlkampfes. Klar ist für alle Experten, wenn es nicht gelingt den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, werden die Auswirkungen kaum zu beherrschen sein. Klar wurde auch, dass die Kommunen von den Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffen sind. Klar ist auch, dass diese notwendige Transformation auf allen Ebenen stattfinden muss. Auch auf der kommunalen Ebene müssen wir unsere Anstrengungen im Klimaschutz und bei der Klimafolgenanpassung massiv verstärken. Deshalb hatte auch der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück auf Anregungen der Grünen Fraktion bereits am 10.12. 2019 beschlossen, drei Vollzeitstellen für diese Aufgabe bereitzustellen. Was ist daraus nach zwei Jahren und drei Monaten geworden?

Der Stellenplan des Haushaltsplanentwurfes 2022 umfasst 366 Vollzeitstellen. Derzeit ist davon eine einzige Stelle ausschließlich für den Klimaschutz besetzt. Das sind rechnerisch 0,27 Prozent der in der Stadtverwaltung arbeitenden Menschen. Deutlich weniger als ein Prozent. Das liegt im Promillebereich oder anders formuliert weniger als 3-Tausenstel der Beschäftigten arbeiten für den Klimaschutz. Und daran wird sich auch durch diesen Haushalt 2022 so schnell nichts ändern. Obwohl wir auch in dieser Ratssitzung erneut eine von allen Fraktionen gemeinsame getragene und sehr anspruchsvolle Zielsetzung für den zukünftigen Klimaschutz beschließen werden, werden personell für den Bereich der Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit keine weiteren Personalressourcen zur Verfügung gestellt.

Informieren, Beraten, Fördern, das wäre das Gebot der Stunde um die Bürgerinnen und Bürger, den Handel, die Gewerbetreibenden und die Unternehmen bei dieser Transformation auf allen Ebenen in Rheda-Wiedenbrück mit einzubeziehen.

Wenn man sich einmal hier in der Region umschaute, was Gütersloh und Rietberg im Klimaschutz seit Jahren so alles auf die Beine stellen, kann man sich im Vergleich dazu für Rheda-Wiedenbrück nur schämen. Wir liegen weit, weit abgeschlagen mit deutlichem Abstand souverän auf dem letzten Platz.

Was könnte man bereits jetzt tun? Man könnte eine Stabsstelle einrichten, man könnte ein eigenes Umweltamt auf die Beine stellen, man könnte vielleicht ein eigenes Dezernat einrichten, man könnte Personal umschichten und vieles andere mehr.

Wenn man sich aber weiterhin weigert ausreichend Personal und Stellen für die Beratung und Information der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung zu stellen, wird man um diesen Wandel, diese dringend notwendige gesellschaftliche Transformation, wird man die selbstgesteckten und auch die gesetzlich vorgeschriebenen Ziele nicht erreichen.

Unser Bürgermeister weigert sich das Thema Klimaschutz zur Chefsache zu machen. - Vielleicht ist das wirklich konsequent und auch ehrlich -

Denn bei diesem eingeschlagenen Tempo wird die Stadt Rheda-Wiedenbrück auch beim Klimaschutz scheitern.

Der Philosoph Ernst Bloch hat mal gesagt:

„Man muss ins Gelingen verliebt sein, nicht ins Scheitern.“

Wer führen will, muss ins Gelingen verliebt sein. Ich möchte hinzufügen wer schon vor Beginn einer Führungsaufgabe Angst hat daran zu scheitern, wird auch Andere nicht motivieren können an dieser Aufgabe mitzuarbeiten, und

der wird auch eine Stadtverwaltung nicht darauf ausrichten können, die kommunalen Klimaschutzzielsetzungen zu erreichen.

Mutlos, Kraftlos, Ziellos

Dieser Haushalt ist kraftlos,

weil er mit der dringend erforderlichen Haushaltssanierung nicht mal ernsthaft beginnt. Rheda-Wiedenbrück steht vor einem Strukturwandel. Die Billigfleischindustrie verändert sich. Die bedeutet für Rheda-Wiedenbrück Gewerbesteuer in Millionenhöhe werden zukünftig fehlen. Dadurch entsteht ein strukturelles Defizit in der Stadtkasse. Haushaltssanierung und Haushaltskonsolidierung sollten deshalb die Themen der Gegenwart und der Zukunft sein.

Obwohl die Politik bereits mit dem Haushalt 2020 ihre Bereitschaft erklärt hat, sich im Haupt- und Finanzausschuss dieser Aufgabe zu stellen, ist diese fest vereinbarte Gemeinschaftsaufgabe von Rat und Verwaltung bisher nicht in einer einzigen Sitzung des HFA thematisiert worden.

Mutlos, Kraftlos, ziellos

Dieser Haushalt ist ziellos,

weil er wie immer eine viel zu große Wunsch-Dir-Was-Investitionsliste lediglich in die Zukunft verschiebt.

Bei den geplanten Investitionen ergibt sich seit Jahren das gleiche Bild. Nicht das, was realistisch im Haushaltsjahr umsetzbar ist, steht im Haushalt, sondern das was man aus Konfliktvermeidungsverhalten den unterschiedlichen Anspruchsgruppen der Stadtgesellschaft nicht vorenthalten möchte.

Das man dann mit großer Regelmäßigkeit nur knapp die Hälfte der Planungen umsetzen kann, führt zu einer langen Liste von Ermächtigungsübertragungen, die dann auch im nächsten Jahr wieder eine realistische Investitionsplanung erschweren.

So erzeugt man eine große Bugwelle von Aktivitäten und verursacht zugleich einen großen Investitionsstau.

Aber man umgeht damit galant der Fragestellung, ob man sich zukünftig diese oder jene Sportanlage, Schulneubauten oder Südringschlüsse noch leisten kann.

Dieser Haushalt ist

mutlos, weil er kein Personal für den notwendigen Klimaschutz bereitstellt,

Dieser Haushalt ist

kraftlos, weil er auf das dringend erforderliche Sparen verzichtet,

Dieser Haushalt ist

ziellos, weil er Investitionen nicht einspart, sondern lediglich in die Zukunft verschiebt.

Deshalb wird die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen diesen Haushalt ablehnen.

14.03.2022

Volker Brüggjenjürgen

Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück